

* Die Veranstaltungen finden unter Einhaltung der aktuellen geltenden Bestimmungen von Bund und Ländern zum Schutz gegen die Covid-19 Erkrankung statt.

Die Anzahl der Gäste ist begrenzt.

Deshalb bitten wir Sie um Ihre Anmeldung:

Industriekultur Leipzig e. V.
post@industriekultur-leipzig.de
www.industriekultur-leipzig.de

Industriekultur Leipzig e. V.

Sitz des Vereins:

c/o Haus des Handwerks

Dresdner Straße 11/13, 04103 Leipzig

Postanschrift / Projektbüro:

Haus des Buches

Gerichtsweg 28, 04103 Leipzig

Kooperationspartner

der Veranstaltungsreihe:



INDUSTRIEKULTUR LEIPZIG E.V.



Stadt Leipzig

Noch nicht

oder Leipziger Wasserfest 2.0

www.wasserfest-leipzig.de

TAGE DER
KULTUR
LEIPZIG



TRANSPORT

»Die Weiße-Elster-Flöße und der Elsterfloßgraben - Ein Identität stiftendes Kulturlandschaftselement«

23. September 2020, 18 Uhr*

Vortrag: Dr. Frank Thiel, Verein Elsterfloßgraben

Die Weiße-Elster-Flöße und der Elsterfloßgraben haben eine herausgehobene Bedeutung für die frühe Wirtschaftsge-schichte Mitteldeutschlands und waren eine wesentliche Voraussetzung für die Industrialisierung dieser Region. Sie war das umfangreichste und bedeutendste Brennholztrans-portsystem der Neuzeit auf unserem Kontinent. Das teeh-nische Denkmal Großer Elsterfloßgraben stellt heute mit seinen etwa 65 km Länge eines der längsten, noch erhalte-nen Kunstgrabensysteme in Europa dar.

Der Vortrag zeigt auf, wie die Flößerei als Immaterielles Kulturerbe Deutschlands in der Region vermittelt wird. Die über ein Vierteljahrtausend hier durchgeführte Scheitholz flößerei wird in Europa nur noch in Muldenberg (Ausgangs-punkt der Weiße-Elster-Flöße) und am Schwarzenbergischen Schwemmkanal (Böhmerwald) gezeigt. Der Strukturwandel in der Braunkohleregion soll es ermöglichen, dass durch den Bergbau zerstörte Grabensystem in wichtigen Teilen wieder herzustellen. Auch weil jedem freifließenden Gewässer in der Gegenwart und Zukunft unter den Bedingungen eines nach haltigen Klimaschutzes eine große Bedeutung zukommt. Wasser in einer Kultur- und Industrielandschaft ist ein ver-bindendes Element, nicht nur zwischen Orten, sondern auch zwischen Menschen. Es macht Arbeit, es bringt Arbeit, aber es trägt auch zu Entspannung und Erholung bei.

Veranstaltungsort:

Alter Verladebahnhof - Vereinshaus
des Wasser-Stadt-Leipzig e. V.
Industriestraße 72, 04229 Leipzig

LEBENSADER

»Lebendigen Luppe - Forschungsergebnisse zur Hydrologie des Auwalds«

14. Oktober 2020, 18 Uhr*

Vortrag: P. rof. Hubertus Milke und Dr. Tilo Sahlbach,
HTWK Leipzig

In Leipzig, entlang der Weißen Elster und Luppe sind um fangreiche Hartholz-Auenwälder erhalten geblieben. Damit ist Leipzig die einzige deutsche Großstadt die solch ein Refugium sein eigen nennen kann. Die Hartholz-Auenwälder werden momentan durch Austrocknung und fehlende Hyd-rodynamik in ihrer Existenz bedroht und stellen gleichzeitig die größten Herausforderungen für den Erhalt der Auen-landschaft dar. Mit der Wiederherstellung auentypischer Wasserverhältnisse und Lebensräume lassen sich mittelfristig zahlreiche Ökosystemleistungen und Biodiversität nachhaltig sichern. Dazu soll im Projekt Lebendige Luppe die Reaktivie-rung der auentypischen Hydrodynamik auf großen Flächen, die Wiederherstellung von alten Gewässerläufen und die Umwandlung von intensiven Landnutzungen in auentypische Lebensräume realisiert werden.

Da der Wasserhaushalt ein sehr komplexes System mit In-teraktionen zwischen Grundwasser und Oberflächenwasser darstellt, wurden im Vorfeld der geplanten Umgestaltung in den letzten Jahren Varianten mit Hilfe eines gekoppelten Simulationsmodells am Computer zur künftigen Gestaltung und Steuerung des Auensystems, einschließlich seiner mögli-chen Auswirkungen und Folgen untersucht. Die Maßnahmen im Projekt Lebendige Luppe bilden wesentliche Bausteine für ein Entwicklungskonzept der Elster-Luppe-Aue.

Veranstaltungsort:

Alter Verladebahnhof - Vereinshaus
des Wasser-Stadt-Leipzig e. V.
Industriestraße 72, 04229 Leipzig

ENERGIE

»Das Wasser ist die Kohle der Zukunft (Jules Verne) – Klimaschutz und Klimaadaptation durch Gewässernutzung als Wärmequelle«

11. November 2020, 18 Uhr*

Vortrag: Bernd Felgentreff, N EU e.V. Leipzig

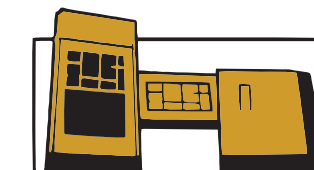
Dass die Klimaerwärmung in unseren Breiten erst einmal mildere Winter und weniger Energieverbrauch an Heiz-energie bedeuten, sieht sich auf den ersten Blick sehr positiv an.

Doch wie ist das zum Beispiel mit unseren Oberflächengewässern, wenn sie durch das Ausbleiben winterlicher Kälte zu wenig abkühlen und nicht mehr über die beiden Jahreszyklen das sauerstoffreichere Wasser an der Oberfläche an den Grund der Seen transportieren können?

Künstliches Belüften würde Ewigkeitskosten erzeugen, die zu den vielen Klimabaustellen unserer Gesellschaft noch hinzukämen. Am Beispiel vom Zwenkauer See zeigt der Vor-trag am 11. November auf, dass aus einer Not eine Tugend entstehen kann: Der schon jetzt durch die Klimaerwärmung erfolgte Temperaturanstieg aller Oberflächengewässer von einem Grad Celsius bewirkt eine beeindruckende Wärme-quelle für die Anrainer der Seen, Flüsse, Talsperren und Meere. Speziell für den Zwenkauer See entspricht 1° Kelvin bei seinem Volumen von 0,176 km³ immerhin einer Energiemenge von ca. 200 GWh.

Veranstaltungsort:

Alter Verladebahnhof - Vereinshaus
des Wasser-Stadt-Leipzig e. V.
Industriestraße 72, 04229 Leipzig



INDUSTRIEKULTUR LEIPZIG E.V.

8 Q T V T C

Vortragsreihe »Wasserwege und Industriekultur« als gemeinsames Veranstaltungsformat des Wasser-Stadt-Leipzig e. V. und Industriekultur Leipzig e. V. im Jahr der Industriekultur in Sachsen 2020 aus Anlass der World Cultural Conference in Leipzig

Grußworte



© Foto: Kirsten Nijhof

Die »Wasserstadt Leipzig« ist für viele Leipziger/-innen ein außergewöhnlicher Erlebnisort. Gewässer wie Elster, Pleiße, Parthe und viele mehr machen unsere Stadt besonders lebenswert. Auch Leipzigs Kulturschaffende finden hier eine inspirierende Kulisse für aufsehenerregende Projekte, wie etwa das Theater der Jungen Welt regelmäßig zeigt. Für Gäste und Touristen ist »Klein Venedig« oft eine unerwartete Entdeckung, die jeden Leipzigbesuch zu einem unvergesslichen Erlebnis werden lässt. Leipzigs Wasserwege haben eine spannende Geschichte, die eng mit der Industrialisierung und dem wirtschaftlichen Transformationsprozess nach 1990 verbunden ist. Die Verbindung von Ökologie, Wirtschaft, Stadtplanung und Tourismus sind Facetten der Stadtentwicklung, die Leipzig nachhaltig beeinflussen. Die (touristische) Aufmerksamkeit verstärkt auf diese Leipziger Besonderheiten zu lenken, gewinnt gerade in diesen herausfordernden Zeiten an Bedeutung. Deshalb freue ich mich auf das abwechslungsreiche Vortragsprogramm des Industriekultur Leipzig e.V., das neue Einblicke in die Wasserwelten Leipzigs bietet.

*Dr. Skadi Jennicke,
Bürgermeisterin und Beigeordnete
für Kultur der Stadt Leipzig*

WASSERWEGE SIND ...

Vom Menschen künstlich angelegte Wasserwege zählen seit mehreren Jahrhunderten zu den unübersehbaren Begleitern des Industriezeitalters. Das Antlitz der Stadt Leipzig wird wie nur wenige vom Erbe einer Vielzahl solcher Bauwerke geprägt. Hierzu zählen Beispiele für den Transport von Material und Menschen, die Nutzung der Strömungsenergie, die Regulierung von Hochwasserphasen oder gar die Verlegung in künstliche Flussbetten.

Dies ist unserem Industriekultur Leipzig ~~W.~~ im »Jahr der Industriekultur 2020 in Sachsen« willkommener Anlass, die Kooperation mit Wasser-Stadt-Leipzig ~~W.~~ nach der erfolgreichen Vortragsreihe zum Karl-Heine-Jahr 2019 fortzusetzen. In einer weiteren Vortragsreihe in diesem Jahr möchten wir der Vielfalt Leipziger Wasserwege und den daraus hervorgehenden Prägungen unserer Stadt nachspüren. An dieser Stelle einen herzlichen Dank unseren Kooperationspartnern!

*Prof. Markus Krabbes,
1. Vorstandsvorsitzender
Industriekultur Leipzig e. V.*

LANDSCHAFT

Buchpräsentation zur gesamten Buchreihe »Landschaftswandel« im Mitteldeutschen Seenland von Lothar Eißmann (†) und Dr. Frank W. Junge

8. Juli 2020, 18 Uhr*
Vortrag: Dr. Frank W. Junge, Autor

Die in einer Buchtrilogie einzigartig dokumentierte Wandlung der Bergbauregion Mitteldeutschlands erzählt eine Geschichte von globaler Dimension. Ein in Raum und Zeit unvergleichlicher Einblick in die natürliche Wandlungsfähigkeit der Erde samt ihrer lebenden Schöpfungen wird sichtbar. Die in den Braunkohletagebauten freigelegten Schichten werden für den Verständigen zu einer Zeitreise durch die Jahrmillionen unserer Erde bis heute. Etappen und Zeugen der Verwandlung in einer Region: Vom natürlichen Tropenmoor-, Meeres- und Eiszeitland, über Siedlungs- und Kulturland des Frühmenschen bis hin zum Bergbau- und Industrieland und dem Neubeginn, der Umgestaltung einer großen Region zur Seenlandschaft.

Das heutige von Menschenhand geschaffene Seenland nimmt Konturen an und wird zum weltweiten Vorbild und Versuchsfeld der großflächigen Umgestaltung einer Bergbaufolgelandschaft. Die Erfahrungen der Mitteldeutschen Region werden zum globalen Modellfall der Wundheilung menschgemachter, lebensfeindlicher Landschaftseingriffe und zur Chance der Gestaltung in Ehrfurcht und Anpassung an »Mutter Erde«. (SAX-Verlag)

Eine Gemeinschaftsveranstaltung von:
Wasser-Stadt Leipzig e.V., Industriekultur Leipzig e.V.,
Dachverein Mitteldeutsche Straße der Braunkohle e.V.,
DokMitt e. V. Förderverein zum Aufbau des Dokumentationszentrums Industriekultur Landschaft Mitteldeutschland,
Sax-Verlag

Veranstaltungsort:
Alter Verladebahnhof - Vereinshaus
des Wasser-Stadt-Leipzig e. V.
Industriestraße 72, 04229 Leipzig

TOURISMUS

»Der Gewässerverbund Störmthaler und Markkleeberger See – Hotspot der touristischen Entwicklung im Leipziger Neuseenland«

12. August 2020, 18 Uhr*
Vortrag: Peter Krümmel, Bergbau-Technik-Park e. V.

Schon in den frühesten Planungen zum Neuseenland Anfang der 1990er-Jahre wurde die Idee formuliert, die im Süden entstehenden Seen miteinander über Kanäle zu verbinden und einen Gewässerverbund mit der Stadt Leipzig zu entwickeln. 2013 war es dann soweit – als erste wurden der Störmthaler und Markkleeberger See »vermählt«, die Schleuse war der Trauring.

War mit dem Kanupark, dem Seepark Auenhain, dem Bergbau-Technik-Park, einem Zeltplatz und einigen anderen Anbietern im Umfeld die Grundlage für eine touristische Destination bereits geschaffen worden, so entwickelten sich im Gefolge der »Hochzeit« weitere spannende Projekte, die zu einer qualitätsvollen Angebotsverdichtung für Touristen und Naherholungssuchende führten und führen. Exemplarisch spiegeln sich hier die Potentiale einer wohlvorbereiteten Bergbaufolgelandschaft wider.

Veranstaltungsort:
Alter Verladebahnhof - Vereinshaus
des Wasser-Stadt-Leipzig e. V.
Industriestraße 72, 04229 Leipzig

ÖFFENTLICH

»Schiffbarkeit und touristische Nutzung künstlich geschaffener Gewässer«

26. August 2020, 18 Uhr*
Vortrag: Reinhard Groß, Landesdirektion Sachsen

Für eine angestrebte touristische Folgenutzung am größten Teil der Tagebaurestseen sind qualifizierte Anforderungen zur Herstellung des Gemeingebrauchs und der Schiffbarkeit zu erfüllen.

Die Referate 42 der Landesdirektion Sachsen bearbeiten an den drei Dienststellen Chemnitz, Dresden und Leipzig die vielfältigen Aufgaben der Oberen Wasserbehörde: Stauanlagen/ Talsperren; Bergbausanierung, Braunkohle und Uranabbau; Gewässerausbau/Wasserkraft; Wasserrahmenrichtlinie sowie Hochwasserentstehungsgebiete. Der Referent Reinhard Gross ist Referatsleiter am Standort Dresden und berichtet zur gesetzlichen Erklärung von Schiffbarkeit für künstlich entstandene Gewässer am Beispiel der ausgeführten oder noch in Herstellung befindlichen Bergbaufolgeseen in Sachsen. Die Grundlage hierfür bildet ein Verfahren zur Feststellung der Fertigstellung der Schiffbarkeit (FdF).

Veranstaltungsort:
Alter Verladebahnhof - Vereinshaus
des Wasser-Stadt-Leipzig e. V.
Industriestraße 72, 04229 Leipzig

ANTHROPOGEN

»Landschafts- und Strukturwandel – vom aktiven Braunkohlenbergbau zum Leipziger Neuseenland«

9. September 2020, 18 Uhr*
Vortrag: Prof. Andreas Berkner, Regionaler Planungsverband Leipzig-West-sachsen

Der Braunkohlenbergbau in Mitteldeutschland verfügt über eine mehr als 600 Jahre umfassende Historie. Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts wurde er zu einem der Hauptfaktoren für die Industrialisierung und brachte mit der Brikettierung, Verschmelzung, Verstromung und Hydrierung über Jahrzehnte Schlüsseltechnologien ihrer Zeit hervor. Im 20. Jahrhundert trat die Braunkohlenindustrie zugleich als regionaler Wertschöpfungs- und als umweltbelastender Faktor in Erscheinung. Noch 1989 wurden im Revier über 100 Mio. t Braunkohle gefördert und veredelt.

Mit der Wirtschafts- und Währungsunion 1990 wurden die aufgelaufenen Rekultivierungsdefizite offenkundig; zugleich trat ein gravierender Bedeutungsverlust in Erscheinung. Mit der Braunkohlenplanung und im Zusammenwirken zwischen Wirtschaft, Verwaltung, Wissenschaft, Kommunen und Bürgern wurden die Wurzeln für attraktive »Landschaften nach der Kohle« gelegt, die heute als »weiche« Standortfaktoren die Lebensqualität in unserer Region maßgeblich befördern. Das vorgesehene Auslaufen der Braunkohlenverstromung in Mitteldeutschland bis 2035 bildet nunmehr eine neue Herausforderung beim Strukturwandel, die es konstruktiv zu bewältigen gilt.

Veranstaltungsort:
Alter Verladebahnhof - Vereinshaus
des Wasser-Stadt-Leipzig e. V.
Industriestraße 72, 04229 Leipzig